

Methoden-Sample

(beliebig erweiterbar)

Mündliches Feedback im Plenum

Beschreibung:

Alle sitzen im Kreis und jede*r hat die Möglichkeit zu sprechen und von allen gehört zu werden.

Vorteile:

- Konkret
- Menschen werden mit Worten/Mimik für alle sichtbar
- Stärkt Verständnis füreinander in der Gruppe

Nachteile:

- Kann lange dauern

Tipps:

- Ein Stuhl-/Sitz- oder Stehkreis ermöglicht, dass sich alle sehen können.
- Eine zeitliche Begrenzung (bsp. 1 min oder "drei Sätze") stellt sicher, dass alle gleichsam zu Wort kommen und die Runde nicht "ausufert".
- Es kann entlasten, die Möglichkeit explizit zu benennen, dass Teilnehmenden auch "aussetzen" können.
- Ein Gegenstand zum Herumreichen kann wortlos signalisieren, dass man fertig gesprochen hat oder auch, dass man aussetzen möchte.

Stummes Schreibgespräch

Beschreibung:

Auf einem oder mehreren Flipcharts auf Tischen oder auf dem Boden sind Fragen notiert. Alle Teilnehmenden haben einen Stift und unterhalten sich schriftlich auf den Postern. Es wird nicht gesprochen.

Vorteile:

- Alle haben die Chance, gleichermaßen und gleichzeitig zu Wort zu kommen
- Alle Meinungen und Gedanken sind sichtbar und nachvollziehbar
- Man kann damit anschließend weiterarbeiten (es geht nichts verloren)

Nachteile:

- Nuancen gehen im Vergleich zum Gespräch tendenziell verloren

Tipps:

- Es können sowohl eigene, neue Themen oder Argumente eröffnet werden, als auch Bezug aufeinander genommen werden.
- Wenn alle Teilnehmenden eine eigene Schriftfarbe hat, kann nachvollzogen werden von wem das Feedback kommt.
- Die Ergebnisse können im Anschluss von einzelnen Teilnehmenden mündlich zusammengefasst werden.

5-Finger-Feedback

Beschreibung:

Alle brauchen ihre Hände. Jeder Finger steht metaphorisch für einen Feedback-Impuls:

- Daumen: "Das war super!"
- Zeigefinger: "Darauf möchte ich hinweisen"
- Mittelfinger: "Da sehe ich Verbesserungsbedarf"
- Ringfinger: "Das nehme ich mit"
- Kleiner Finger: "Das kam mir zu kurz"

Vorteile:

- Die Gruppenleitung bekommt konkretes und mehrperspektivisches Feedback z.B. für die Gestaltung einer Sitzung.
- Effizienz: Die fünf Kategorien sorgen oft dafür, dass sich jeweils nur auf einen knackigen Satz beschränkt wird.

Nachteile:

- Die Methode strukturiert das Gespräch sehr stark und kann zu einem "runterleiern" führen oder sonstige "Ermüdungseffekte" hervorrufen.

Tipps:

- Abwandlung für Eilige: Nur der Ringfinger wird mündlich im Plenum geteilt - der Rest landet schriftlich und ggf. anonym bei der Gruppenleitung

Spaziergänge mit Busbahnhof

Beschreibung:

Es gibt einen Zeitrahmen, ein Spazier-Gebiet und einen Treffpunkt, den "Busbahnhof". Wer beim Busbahnhof steht, kann zu einem Spaziergang eingeladen werden. Es besteht die Möglichkeit, im vorgegebenen Zeitrahmen mehrere Spaziergänge mit verschiedenen Menschen zu machen.

Vorteile:

- In Bewegung, fällt es manchmal leichter, anspruchsvolle Gespräche zu führen. Man sieht sich nicht durchweg in die Augen.
- Man kann sich im Rahmen der Zeitangabe für ein Gespräch relativ flexibel Zeit nehmen.
- Ohne Impulsfrage ist nicht offensichtlich, worum es sich bei den Gesprächen dreht. Dadurch wird Privatsphäre geschützt.

Nachteile:

- Eventuell ist die/der Wunsch-Gesprächspartner*in nicht "frei".

Tipps:

- Besonders geeignet für persönliches Feedback.
- Auch Kleingruppengespräche sind möglich

Dart-Scheibe

Beschreibung:

Eine auf Flipchart/Whiteboard gemalte Dart-Scheibe wird in beliebig viele Abschnitte geteilt und mit Sinninhalten versehen. Diese thematischen „Tortenstücken“ ermöglichen für die Teilnehmenden eine Bepunktung von 0 (äußerer Rand) bis 100 (Zentrum).

Vorteile:

- Effizienz: Es kann simultan Feedback zu verschiedenen Fragen/Aspekten eingeholt werden.
- Die Antworten sind für alle sichtbar.

Nachteile:

- Das Feedback ist anonym (kann auch ein Vorteil sein!)
- Das Feedback ist vage.

Tipps:

- Die Dart-Scheibe kann als Gesprächsanlass genutzt werden. Statt Punkte können die Teilnehmenden auch ihre Initialen vermerken.

Aufstellung in Skalen

Beschreibung:

Mit entsprechenden Markierungen verwandelt sich der Raum in eine Achse von absoluter Zustimmung zu absoluter Ablehnung. Nun können sich die Teilnehmenden physisch zu Aussagen positionieren.

Vorteile:

- Effizienz: Alle positionieren sich gleichzeitig.
- Es wird ohne Worte kommuniziert. Anschließend Wortbeiträge können die Position bei Bedarf konkretisieren.
- Bewegung kann aktivieren.

Nachteile:

- Die Aufstellung ist danach nicht mehr sichtbar, außer man überträgt sie auf ein Blatt (oder arbeitet von Anfang an schriftlich!)
- Der Druck, sich für alle sichtbar positionieren zu müssen, kann auch herausfordernd sein.

Tipps:

- Die Aufstellung kann Gesprächsanlass sein: Einzelne Statements können im Plenum geäußert werden oder man initiiert Kleingruppengespräche.
- Neben vorbereiteten Aussagen (oder Zitaten) kann der Raum auch für die Teilnehmenden geöffnet werden, (spontan) eigene Aussagen zu formulieren, zu denen sie sich eine Positionierung der Gruppe wünschen.

Feedback-Briefkasten

Beschreibung:

Briefumschläge oder sonstige Behälter als 'Briefkästen' bieten eine Möglichkeit, schriftliches Feedback für die Gruppenleitung oder auch für Einzelpersonen oder Kleingruppen einzuholen. Vorgegebene Impulsfragen können helfen, das Feedback strukturiert einzuholen.

Vorteile:

- Das Feedback ist privat.
- Das Feedback kann in Ruhe und gewählt formuliert werden.
- Die Nachricht kann dann gelesen werden, wenn die Person dazu bereit ist.
- Anonymisiertes Feedback ist möglich

Nachteile:

- Die Gruppe bekommt das Feedback nicht mit und kann dementsprechend auch nicht daraus lernen.
- Nuancen gehen verloren
- Verständnisfragen sind nicht möglich (zumindest meist nicht zeitnah).

Tipps:

- Zum Ende der Reise hin, kann man "Briefkästen" (= Briefumschläge) für alle Teilnehmende einrichten (und z.B. an eine Wand oder in einen Ordner heften, der immer für alle zugänglich ist). Für das Schreiben der Briefe kann es sinnvoll sein, einen gemeinsamen Zeitslot einzurichten, da es im Reisestress sonst vielleicht untergeht.